sommergalerieZöbing

2022

28. MAI ab 17 UHR
WOLFGANG HERZER
Langjähriger Leiter des Kunstvereins Weiden in der Oberpfalz.
Zeichner, Illustrator und Comicautor.
„Reisen durch das Land der Tarahumaras Aufzeichnungen 1 - 9"
zu sehen 28. Mai - 7. Juni

25. JUNI ab 17 UHR
JAMES BROWN
Bedeutender amerikanischer Künstler. Maler, Bildhauer und
Graphiker. Zu sehen sind Originale, Druckgraphik und Künstlerbücher.
„Das Geheimnis der Welt"
zu sehen 25. Juni - 5. Juli

16. JULI ab 17 UHR
FRANZ STANISLAUS MRKVICKA
Neue Originalblätter zum langjährigen Thema „Maske"
„maskensommer"
zu sehen 16. -26. Juli

3. SEPTEMBER ab 17 UHR
PIUS FOX
Der Berliner Künstler ist der diesjährige Artist in Residence.
Die Arbeit bewegt sich zwischen Abstraktion und realistischen Ansätzen.
„der Seismograph"
zu sehen 3.-13. September

17. SEPTEMBER ab 17 UHR
WILLIAM PURA
Emeritierter Kunstprofessor aus Winnipeg, lebt derzeit in Santa Fe, USA.
Maler, Fotograf und Komponist.
„Winnipeg meets Santa Fe"
zu sehen 17.-27. September

Besichtigung während der Ausstellungsdauer täglich 17-20 Uhr

Zuletzt beinhaltet dieses Heft Blickpunkte zu den Ausstellungen der vergangenen zehn Galeriejahre als kleine Retrospektive unserer Arbeit.

Titelseite: Pius Fox

EDITORIAL

Die sommergalerieZöbing geht ins zehnte Jahr.

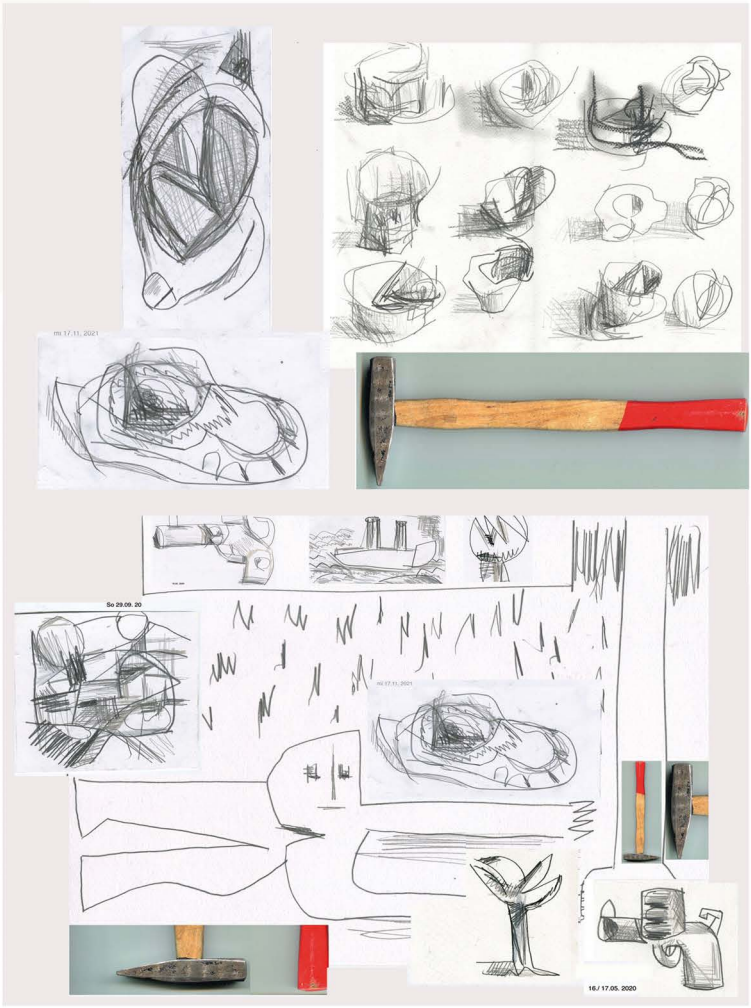
Nach den Einschränkungen der beiden letzten Jahre sehen wir diesmal ein wahrscheinlich von Corona unbeeinflusstes Programm vor uns. Die Ränder der Last des Despotismus dieser Tage, dessen Entwicklung, während ich hier schreibe, unabsehbar ist, wird noch nicht vorstellbare Verschiebungen unserer Kulturbegrifflichkeit hinterlassen. Wie KünstlerInnen und Kunst als Ganzes unabhängig von der weitgehenden Ablehnung der Kriegshandlungen sich entwickeln, ist offen.

Der diesjährige Ausstellungsbogen wird mit **„Reisen durch das Land der Tarahumaras"**, einer Reihe collagierter Zeichnungen **Wolfgang Herzers (D)** mit Bezug auf das indigene Volk der mexika-nischen Tarahumaras aufgenommen.
Die folgende Ausstellung **„Das Geheimnis der Welt"** mit Werken von **James Brown** (1951-2020), US amerikanischer Künstler, der mit Andy Warhol und Jean Michel Basquiat ausstellte, sich aber gegen Ende des vorigen Jahrhunderts als Aussteiger vom gehypten Kunstmarkt nach Mexiko zurückzog, schließt sich passend an.
Vor der kurzen Pause im Hochsommer zeige ich neue Blätter zum Thema *Masken*, die in diesem Jahr im Passauer und Zöbinger Atelier entstanden. **Franz Stanislaus Mrkvicka "masken-sommer"** In diesem Zusammenhang möchte ich auf meine vom 22.5. bis 17.7. Ausstellung **„spaziergang mit der brille des herrn m."** im Kunstverein Speyer (D) hinweisen.
Im August wird **Pius Fox** aus Berlin anreisen und mein Atelier zur Vorbereitung seiner Präsentation **„der Seismograph"** nutzen. Der diesjährige junge Artist in Residence weist schon internationale Ausstellungserfolge vor.
Mit der Fotoausstellung des kanadischen Künstlers **William Pura**, der nach seiner Emeritierung als Kunstprofessor von Winnipeg nach Santa Fee (USA) übersiedelte, zeigen wir Landschafts- und Stadtaufnahmen unter **„Winnipeg meets Santa Fee"**.

Wie schon bisher wird während der Ausstellungen eine „Künstlerbibliothek" zur Verfügung gestellt. Gerne zeigen wir ihnen auch bibliophile Kataloge und Künstlerbücher der Galerie.
Abgesehen von James Brown können sie über unsere Vermittlung die gezeigten Werke beim Künstler erwerben.
Bei Interesse zeige ich gerne Arbeiten aus meinem Atelier, aber auch in der Sammlung befindliche Werke früherer Galeriejahre.
Ungebrochen liegt unser Interesse, in Österreich nicht so zugängliche KünstlerInnen zu zeigen.

Franz Stanislaus Mrkvicka 2022

REISEN DURCH DAS LAND DER TARAHUMARAS AUFZEICHNUNGEN 1 - 9



Wolfgang Herzer beschreibt seine Jugend als Vagabundenleben, als nicht sehr Gemochtes. 1948 wird er in Lübeck geboren. Das Kind folgt den Dienststellen seines Arztvaters. Mitte der Fünfzigerjahre endet die Reise in der bayerischen Oberpfalz, Grenzregion zum Ostblock. Sie wird ihn ein Leben lang prägen. Kulturaustausch vor und nach der Wende. Er studiert an der AdBK München bei Jürgen Reipka und Raimer Jochims und unterrichtet forthin bis 2014 Kunst als Gymnasialprofessor in Weiden i.d.Opf. Bei der noch jungen Grünen Partei engagiert er sich gegen die Errichtung des Atomendlagers Wackersdorf. Er ist 1993 maßgeblich an der Gründung des Kunstverein Weiden, dessen Sprecher er bis heute ist, beteiligt. (= auch Galerie Hammer-Herzer) 1999 initiierte Herzer den Zusammenschluss von 19 Kunstvereinen und Museen aus der Oberpfalz, Niederbayern und Tschechien zum Netzwerk Kulturkooperative KoOpf Oberpfalz. Parallel dazu schuf er eine in zwanzig Heften vorliegende Kinder-Comic Serie „everwen“

WOLFGANG HERZER

Der Künstler Wolfgang Herzer ist Zeichner. Er zeichnet mit dem Graphitstift. Der Strich, weich oder hart, wechselt mit Stift oder Hand. Klar, schroff, kratzig darf der Graphit das Papier bespielen. Wenn Raum, dann als lineares Gespinst. Keine Schraffuren, kein Schummern sollen vom Willen, pure Zeichnung zu verwirklichen, wegführen. Zeichnen, so akzentuiert, ist Befreiung. Aber Befreiung stößt unweigerlich auf Widerstand. Die treibenden Kraft für vieles, was den Künstler Wolfgang Herzer umtreibt. Ein gedachtes Kreuz, in der Ecke zwischen Hammerkopf und Stiel, Punktum als Ansatz für den zarten Stift verwendet, entpuppt sich als Aufbruch ins Unbekannte. Die Entwicklung der Zeichnung, gehemmt vom Gewicht des eisernen Klotzes und der Verdeckung des darunter liegenden Papiers nimmt einen charakteristischen Verlauf an. Vorher fanden sich schon diverse Versuche, der Zeichnung verschiedene Züge zu geben: Blindzeichnen, die Gugginger im Auge, Anlehnung an Kinderzeichnungen, schablonierende Ingenieurskunst, sogar das Haus des Nikolaus wird angeführt. Also denke ich, vermählt sich das WIE mit dem WAS. Ich nehme an, sie verwechseln sich häufig.

Bevor ich zur titelgebenden Geschichte komme, ein mir wichtig scheinender Vermerk: 2002 veranstaltete der Kunstverein Weiden (D) eine Ausstellung zu 40 Jahre Fluxus kuratiert vom ehemals legendären DDR-Galeristen Jürgen v. Schweinebraden. Wolfgang Herzer, bis heute Leiter des Kunstvereins, gelang damit eine phantastische Veranstaltung. Ich denke, er ist es auch ein wenig? Fluxusianer.

Etwa zeitgleich mit dieser Veranstaltung setzte sich Wolfgang Herzer mit dem französischen Dichter und Theater-Theoretiker Antonin Artaud auseinander. Die Reise des Dichters nach Mexiko im Jahre 1936/37 in die Provinz der Tarahumaras (Rarámuri) im Norden des Landes ist der Weg in einen relativ unberührt gebliebenen indigenen Weltentwurf. Soweit ich verstehe, liegen Regeln wie Sonnenzyklus, Tod und Wiedergeburt in Konkurrenz zu von Felsformationen ausgelösten Pareidolien und im Weiteren zu quasi schamanischen Handlungen.

Gibt es also eine Welt, die Irrationales aus Rationalem ableitet und ein Fenster mit Blick auf andere Welten öffnet?

Artaud ist ein Nomade, ein Tuareg des Denkens.

(aus Dissertation Bernadette Theresa Kalz 2012)

Auf der Suche nach einem erweiterten, nicht auf Europa beschränkten Denken
ging der Dichter Antonin Artaud nach Mexiko und lebte mehrere Monate in der
Sierra Madre bei dem Indianerstamm der Tarahumaras.

(Michel Foucault: Klappentext zu „Die Tarahumaras Revolutionäre Botschaften")

Wolfgang Herzer zeichnet täglich Elemente einer realen Welt, aber er zeichnet sie in seiner Realität, und dann setzt er all diese Teile, die sich über Jahre gesammelt haben, neu zusammen. Im Sinne Artauds zeichnet und arrangiert er eine Welt, die es gibt und zugleich nicht, eine Art Schrödingers Katze.

Zur Ausstellung sandte er mir eine dicht beschriebene Seite mit Anmerkungen. Der Text schließt mit dem Wort REVOLVER (etymologisch kreisen, drehen, wälzen)

Mit leerem oder teils geladenem Magazin, mit einem Knack, mit einem Peng ins Leere oder ins Herz mündet der Schrecken in Gelassenheit oder Grausamkeit.

Wolfgang Herzer war und ist ein echter Achtundsechziger. Die Ideen und Gedankenexperimente aus *Die Tarahumaras Revolutionäre Botschaften* waren Teil der Bewegung. Mit der aktuellen Aufarbeitung des immer noch nachwirkenden Kolonialismus rücken indigene Gesellschaften immer mehr in unseren Blickpunkt.

Anmerkung:

Zu meiner bibliophilen Broschur *Grüne Bilder-Serie Weiden* schrieb er einen literarischen Text, der weit über die übliche Werkeinführung hinausging. (Ausstellung Max Reger Halle, Weiden 1996)

Für seine ausholende Einführung zur Ausstellung *MASKEN* im MMK Passau 1998 bin ich dankbar.

2000 konnte ich die Ausstellung „Entoptik" in Weiden zeigen.

Franz Stanislaus Mrkvicka

MAI - JUNI 2022

DAS GEHEIMNIS DER WELT

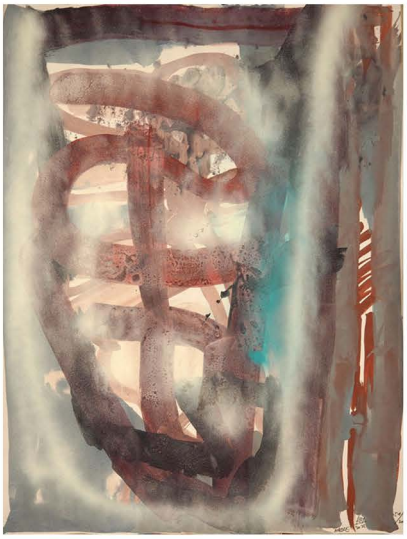
JAMES BROWN

Wir zeigten 2015 in der sommergalerieZöbing *Wechselstrom*. Eine Ausstellung, die Bilder und bibliophile Werke der beiden amerikanischen Künstler Mark Tobey und James Brown in Beziehung zu einander setzte.
Diesmal widmen wir dem 2020 bei einem Autounfall in Mexiko tödlich verunglückten James Brown eine Einzelausstellung. Mit zwischenzeitlich neu erworbenen Arbeiten können wir nun ein vollständigeres Bild seines Werkes präsentieren.
Das Œuvre des Künstlers erscheint uns als Besuch eines Museums der Verfasstheit der Conditio humana.
Seine Arrangements in der Bildfindung zelebrieren Mikro- und Makroskopisches, Reales und Transzendentales. Letztlich steht der Mensch im Mittelpunkt, als ein sich selbst oder andern fremd gegenüberstehendes Wesen; auch als Betrachter der Natur scheint er hin-und hergerissen zu sein; da die Mythen der indigenen Gesellschaften, dort die in Gesetze gegossenen Rituale der Hochreligionen. Von all dem erzählt er mit zarter Zeichnung, mit expressivem Pinsel in der Malerei, in unglaublich differenzierten Druckgrafiken, in Collagen und in seinen wunderbaren Büchern.
Hervorgehoben sei dazu das 1989 von Friedhelm Mennekes SJ herausgegebene Kunstbuch „FAITH, das Religiöse im Werk von James Brown".
James Brown ist gleichermaßen in den USA und Europa verankert. Dort stehen Frankreich, Italien und Deutschland im Zentrum. In den Siebzigerjahren studiert er in Paris und sein Interesse für die Entwicklung europäischer Kunst von der Antike bis heute findet sich in seinen Bildideen.
Die oft als „Maltafel" verwendete faltbare Landkarte, die Darstellung naturkundlicher Objekte, wie wir sie aus wertvollen Büchern mit kolorierten Kupferstichen kennen, Bleistiftkonturen, die an Silberstiftzeichnungen erinnern, schöne Stoffe als Farbfeldelemente in den Collagen bringen uns seinen Metaphern näher. Keramische Objekte und Bronzen manifestieren sich als plastische Vereinnahmung des spirituellen Raumempfindens.
Anfang der Achtzigerjahre stellt er mit den Shootingstars seiner Generation in New York aus. Vertreten - unter anderem - von den Galerien Shafrazi, Leo Castelli, sowie in Europa von Lelong, Thaddaeus Ropac, Karsten Greve, Bernd Klüser oder dem Studio d`arte RAFFAELLI. Sein Werk wandelt sich in seinen Bildfindungen vom Zentrum Mensch (auch im Sinne von Psyche und Religion) hin zu einer kosmischen Sicht. 1995 siedelt er sich mit seiner Familie in Oaxaca, Mexiko, an. Abseits vom überhitzten Kunstmarkt wird sein Werk zunehmend lyrischer. Mit seiner Frau widmet er sich den indigenen Kunstformen, bleibt aber insbesondere seinen europäischen Galerien treu.

James Brown wird 1951 in Los Angeles, Kalifornien, geboren.
1972 beginnt er ein Studium am Immaculate Heart College Hollywood, einer privaten katholischen Stiftung und nimmt 1973 in Paris Studien an der École Supérieure des Beaux-Art auf. 1975 schließt er sein Studium in Hollywood ab. 1979 besucht er das Institutio Michelangelo in Florenz.
Er ist Wanderer zwischen Alter und Neuer Welt, er verkörpert die gedankliche Freiheit dazu, er nutzt sie phantastisch. James Brown orientierte sich in seiner Kunst sehr an archaischen Zeichen
amerikanischer, afrikanischer, hawaiianischer Kunst. Seine künstlerische Energie schuf ein Werk, das Wissen, Geheimnis und Spiritualität auf eine Ebene stellte.

JUNI - JULI 2022

FRANZ STANISLAUS MRKVICKA



MASKENSOMMER

Meine Masken und Maskenzeichnungen entstehen periodenweise.
Seit Aufnahme des Galeriebetriebes in Zöbing und der parallelen intensiven Bespielung des hiesigen Ateliers schuf ich kleinere Aquarelle und Zeichnungen (Kleinserien) und größere Blätter in verschiedenen Techniken.
In dieser Ausstellung zeige ich neue Blätter aus den Jahren 2021/22.
Der Schrecken des Ukrainekrieges schlägt sich aktuell in einer Serie nieder.
Die übrigen Bilder führen die über Jahrzehnte entwickelte Visualisierung meiner Gedanken fort.
MaskenträgerIn Maske MaskenseherIn und die dazwischen liegenden Spannungsräume im Kreislauf gesehen.

Einzelausstellungen und Veröffentlichungen

1981 Kleine Galerie am Residenzplatz, Passau (D)
1983 Galerie V&V, Wien (A)
1987 Galerie im Scharfrichterhaus, Passau (D)
Film im Regionalfernsehen, Passau (vergriffen)
1998 Museum Moderner Kunst Passau, Wörlen (D)
Katalog – *Masken* Karl Stutz Verlag, Passau*
1999 Galerie Rytmogram, Bad Ischl (A)
Atelier Spiserhus, Rheinfelden (CH)
Didier Vesse Aigues, Mortes (F)
Atelier Spiserhus, Rheinfelden (CH);
Buch – *Masken - Masques - Masks* Atelier Spiserhus*
2000 Kunstverein Schwabach (D)
Galerie an der Fabrik, Spital am Pyhrn (A)
Künstlerbuch – *Masken* Galerie an der Fabrik – artmark*
Bilfinger Berger, Wiesbaden (D)
Bilfinger Berger, Mannheim (D)
Ausstellungsraum Horst Stauber, Passau (D)
2003 Atelier Spiserhus, Rheinfelden (CH)
2005 Zum goldenen Löwen, Kallmünz (D)
2007 Ken Segal Gallery, Winnipeg (CAN)
2007 Kulturhaus Gugg, Braunau (A)
Broschur – *masken das zweite gesicht* Verlag Karl Stutz, Passau
2008 Stylehaus, Passau (D)
2010 Kubinhaus, Zwickledt (A)
Buch – *MASKEN* Verlag Karl Stutz, Passau
2016 Alte Schmiede, Schönberg (A); sommergalerieZöbing
Broschur – *MASKEN VOR NATUR*
2018 Porgy&Bess (A) (Einladung Bodo Hell)
2021 MMK Passau Wörlen (D) (ein Maskenraum bei Ausstellung „Vernetzungen")
Kapitel in Sonderausgabe sommergalerieZöbing

* teils mit Originalen in Sonderausgaben

JULI 2022

DER SEISMOGRAPH

PIUS FOX

Bis ins Vorjahr wurde in mehren Sessionen eine umfangreiche, deutsche Sammlung junger Kunst zur Versteigerung gebracht. Diese vielfältig und umsichtig zusammengestellte Auswahl eröffnete uns die Möglichkeit, natürlich subjektiv ausgewählter, neuer Malerei ansichtig zu werden. Instinktiv waren wir darin einig, Pius Fox, der mit mehreren Bildern vertreten war, in die sommergalerieZöbing einzuladen. Nach dem wunderbaren Jakob Mattner wieder ein Berliner Künstler, der einen sehr profilierten Sonderweg geht. Wird er, der schon jung in London, New York und Paris ausstellte und in guten Galerien vertreten ist, uns zusagen? Wir schätzen uns über seine spontane Zusage sehr glücklich und sehen der Zeit, die er als Artist in Residence bei uns verbringen wird, mit Freude entgegen. Der Besuch in seinem Neu Köllner Atelier in Berlin im letzten Spätherbst vermittelte uns seinen stupenden Zugang zur Malerei, die mit neuem Gesicht die Zeitbühne betritt.

Pius Fox ist ein Meister des kleinen Formats. Die Vorstellung, ein handliches Tafelbild in den Händen zu halten, um die Feinheit der Malflächen und den ordnenden Eingriff linearer Akzentuierung nah wie der Maler zu erleben, eröffnet der Malerei den Charme einer Zeichnung. Es an die Wand zu hängen, ergibt ein neue Sichtweise. Die große Bühne der Wand verwandelt das Bild in einen Guckkasten der ganz Welt für sich ist.

Aus dem Katalog PIUS FOX Refle\ction – Parick Heide Contemporary Art, London, Galerie Martin Mertens, Berlin und Galerie Vidal-Saint Phalle, Paris zitiere ich Swen Grünwitzky:

Dabei drängt seine Malerei zugleich aus dem Bild heraus und in das Bild hinein. Ich sagte es schon in anderen Worten, der Prozess des Malens, dem wir bei Pius Fox folgen, stabilisiert als ein tastender Versuch unablässiger Annäherung an das, was Malerei (heute) sein könnte, seinen innerbildlichen Markierungsraum. Nicht nur der Prozess des Malens auch das Bild selbst ist ein Durchgangsort, den der Maler durchstreift, den er umrandet und ummalt. In dem er einkreist, ohne je einen Kreis zu zeichnen. In dem die Malerei selbst ihr Erscheinen in die Fläche einschneidet. In dem das Bild die Verschwiegenheit seines Auftauchens einmantelt. Gebaut als Schatten, Licht, Raum, als plane Oberfläche und räumlicher Tiefenblick. Als Durchsicht auf das, was Bildlichkeit und Sichtbarkeit als lose malerische Faktur konstituiert.

Eigene Gedanken:

Sich gleichzeitig im Hinterzimmer und im Salon zu befinden.

Ein Tagebuch führt in Vergangenes, ordnet unsere Erinnerung, stellt Gedanken von damals ins Licht des neuen Tages. Mit neuesten Instrumenten, deren wir am Ort des Geschehens ansichtig werden, wird den verdeckten Geheimnissen in der Tiefe künstlerischer Verlassenschaften nachgespürt.

1983 geboren in Berlin, lebt und arbeitet in Berlin
2004 – 09 Studium der Bildenden Kunst, Lehramt an der UdK (Universität der Künste) Berlin bei Prof. Henning Kürschner
2006 Studienaufenthalt in Aix-en-Provence, Südfrankreich im Rahmen eines Erasmusstipendiums
2009 Absolventenprüfung UdK bei Prof. Frank Badur
2010 Meisterschüler bei Prof. Frank Badur

2020 Ineinandersitzen /Auseinandersetzten, Galerie Martin Mertens, Berlin
2017 Monderde, Galerie Martin Mertens, Berlin Alvar, Patrick Heide Contemporary Art, London
2016 Bernard Vidal-Natalie Bertaux art contemporain, Paris Galerie Conrads, Düsseldorf
2015 Inside a palm field, Pablos Birthday Gallery, New York RAC Auvergne, Clermont Ferrant

SEPTEMBER 2022

WILLIAM PURA

William (Bill) Pura zeigt in unserer Ausstellung Fotoserien, die das Umland der kanadischen Stadt Winnipeg ins Bild setzen und es dem der Stadt Santa Fe in New Mexico gegenüberstellen.
Der Künstler stellte 2006 im Passauer Kulturmodell aus. Zu diesem Zeitpunkt unterrichtete er an seinem damaligen Wohnort Winnipeg als Professor an der University of Manitoba School of Art. Der Kontakt nach Passau hatte sich 2004 durch Waltraud Danzig* bei einer Ausstellung Contemporary PRINTWORK from Bavaria in Winnipeg ergeben. Er wurde in Folge als artist in residence nach Passau eingeladen und zeigte die oben erwähnte Ausstellung unter dem Titel Landschaften, Götter und Tiere. Es wurden Fotos, Drucke und Malereien von ihm präsentiert. Im damaligen Pressetext ist der folgende treffende Absatz zu finden: *Der erste Teil meiner Arbeit machte Gebrauch von der Stadtlandschaft: Die Häuser, die Straßen und gewerbliche Gebäude sind Teil der Umwelt in unserem täglichen Leben. Als ich mir die Landschaft jenseits der Stadt ansah, erkannte ich, dass es hierzu zwei Teile gibt. Auf der einen Seite ist die ländliche Landschaft, die immer noch eine menschliche Vergegenwärtigung mit sich bringt, wenn auch in einer minimierten Form und auf der anderen Seite ist die wilde Landschaft Natur pur, ein wichtiger Teil Kanadas, jedoch einer, in dem der Mensch nur selten einen wichtigen Teil einnimmt.*
Während seiner längeren Residency unternahmen wir Ausflüge in den Bayerischen Wald und trafen uns zu Gesprächen im Atelier und in unserer „Künstlerwohnung". Gerne folgte ich ein Jahr später der Einladung zur Gemeinschaftsausstellung *„Landscapes and Masks"* in der Ken Segal Gallery in Winnipeg.
2010 trafen wir Bill und seine Frau Talia, Tänzerin**, anlässlich ihrer Europareise in Budapest. Wir gerieten im ungarischen Nationalmuseum nicht in die erhoffte Kunstabteilung, sondern viel mehr in die knorrig-historische Abteilung und volkskundlichen Sammlung. Da waren sie, die Mythen, Masken, Geister… die Spuren in unseren Œuvres hinterlassen.
Nach seiner Emeritierung 2015 zog es Bill und Talia in den Süden. Es wurde ein großer Sprung von Winnipeg (Bill sagte, da laufen die Eisbären im Winter über den gefrorenen See) nach Santa Fe. (Da sagt die Korallenschlange, willst du mich als Schmuck?) Das kann doch nur eine gute Ausstellung werden, denken wir.
Die nüchterne Betrachtung des Lake Winnipeg im Auge seiner Kamera, auf Horizont und Naturschauspiel gerichtet und gewissermaßen in eine abstrakte Form gebracht, zog uns an.
So sind die Fotografien über die Jahre geblieben – klare Sicht auf die maßgebenden Elemente betont durch die Struktur ihres Innenlebens. Das gilt für Kulturlandschaft, Industriebrachen, Wildnis und die menschlichen Kulturrelikte aller Erscheinungsformen.
Die Fotoarbeiten zeigen wir als mittelformatige Fine Art Prints auf Hahnemühle Bütten.
Bei Kaufwunsch lassen wir die Werke entsprechend großformatig drucken und auf Dibond aufziehen.
Eine Limitierung wird garantiert und ein Zertifikat des Künstlers nachgereicht.
Ob der Künstler zur Vernissage anwesend sein kann, ist bei Erscheinen des Jahresheftes offen.

*Die Künstlerin stellte 2020 Druckgrafik in der sommergalerieZöbing aus.
** Sie trat 2010 als Aerial Dancer bei der Eröffnungsfeier der Olympischen Spiele in Vancouver auf.

William Pura wurde in Winnipeg, Kanada geboren.
Bachelor of Fine Arts an der University of Manitoba.
Danach Master of Fine Arts an der Indiana University in Bloomington. (USA)
Rückkehr nach Manitoba, wo er an der Universität bis 2010 Druckgrafik, Zeichnen und Malerei lehrte. Künstlerisch neben seinen Lehrfächer als Fotograf und Komponist tätig. 2015 Umzug nach Santa Fe.

SEPTEMBER 2022

WINNIPEG

MEETS

SANTA FE

2013 Lois Jurkowitsch

Albert Dambeck

Abstrakt - Informell

Elke Zauner - Annegret Hoch

Pia Mühlbauer

Peter Assmann - Rudolf Huber-Wilkoff

2015 Christof Hartmann

James Brown - Mark Tobey

Maskenfest

Katharina Acht

Irina Ojovan

Johanna Berüter

2018 Zeichnen II

Jakob Mattner

Mark Killian

Sandra Zech

Maarten Rots

Franz Stanislaus Mrkvicka

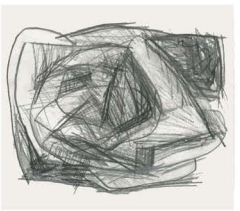
2020 Buntpapiere

Toni Kurz - Franz Stanislaus Mrkvicka

Esther Weinhold

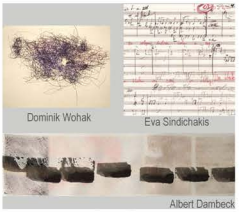
Emanuel Eckl

Jules Pascin - Heinz Stangl



2022 Wolfgang Herzer

Markus Baldegger - Bert Loerakker

2014 Paul Jenkins - Roberto Matta

Botschaften

Timur Lukas

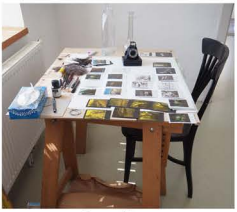
Sigrid Pahlitzsch

Emanuel Eckl

Klaus Gaffron

2016 Nina Rike Springer - Adolf R. Fleischmann

2017 Zeichnen I



Susanne Wagner

Philipp Stähle

Per Kirkeby

Susanne Neumann

2019 Picasso - Villers

Violetta Wakolbinger

Laurentius Sauer

Hyunsung Park

Marga Persson - Waltraud Danzig

Margit Pflügl

2021 Ingeborg Strobl

James Brown

Franz Stanislaus Mrkvicka

Pius Fox

William Pura

sommergalerieZöbing

Dr. Hiesingerstraße 23 3561 Zöbing am Kamp

In unserem 10. Galeriejahr zeigen wir in den Sommermonaten fünf Ausstellungen internationaler Künstler.
Veranstalter sind Eva Maria und Franz Stanislaus Mrkvicka. Die Eröffnungen finden jeweils samstags um 17 Uhr statt.
Die Galerie ist im Ausstellungszeitraum täglich von 17-20 Uhr geöffnet. Bei Ankaufswunsch eines Kunstwerkes stellen wir gerne einen Kontakt zum Künstler her.
Das Atelier F.S.Mrkvicka ist während der Öffnungszeiten und gegen Voranmeldung ebenfalls zugänglich.
Für Besucher aus dem Raum Wien ist eine Bahnanfahrt möglich. (8 Minuten Fußweg)

In eigener Sache:
Ich möchte auf meine Ausstellung im Kunstverein Speyer aufmerksam machen:
eintauchen in farbe und struktur
spaziergang mit der brille des herrn m.
29. Mai bis 17 Juli (weitere Hinweise unter kunstverein -speyer.de)

Herausgeber und grafische Gestaltung:
Eva Maria und Franz Stanislaus Mrkvicka
Titelblatt: Pius Fox
Lektorat: Marius Mrkvicka und Sophie Gerber, Wien
Korrektur: Evi Kuchler, Passau
Auflage 700 Stück
© Autoren und Künstler

Kontakt:
+43 (0) 680 4018740
fs-mrkvicka@t-online.de
www.sommergalerieзöbing.com oder
www.kunst-mrkvicka.de